



augenblick

Abfälle vermeiden, vermindern, verwerten

Top-Themen: Sonderabfallsammlung | Littering | Büchsen in den Kehrichtsack? | Kompost und Humusaufbau im Hausgarten

Frühlingsputz im Giftschränk – haben Sie den Überblick?

Frühlingsputz ist angesagt – und zwar überall dort, wo Medikamente und giftige Substanzen aufbewahrt werden. Damit aussortierte Sonderabfälle umweltgerecht entsorgt werden können, findet im Frühling eine Sonderabfallsammlung für alle Haushaltungen statt.

Medikamente mit abgelaufenem Verfalldatum und ätzende Reinigungsmittel sammeln sich schnell hier und da im Haushalt an. Gut, dass schon bald die nächste Sonderabfallsammlung der KVA Thurgau stattfindet. Wann und wo die Sonderabfälle abgegeben werden können, ist in der unten stehenden Liste aufgeführt. Nutzen Sie die Gelegenheit und entrümpeln Sie Ihre Hausapotheke, die Stallapotheke sowie Gift- und Putzschränke.

Wohin damit?

Immer wieder stellt sich die Frage: Wohin mit Medikamenten und den diversen Arzneimitteln? Schmerztabletten, Augentropfen, Hormonpräparate, Betablocker, Hustensaft, Sal-

ben, Ampullen, Zäpfli, Antibiotika und vieles mehr findet sich auch im Nachttischli oder in der «Krimskrams»-Schublade in der Küche. Kontrollieren Sie Arzneimittel regelmässig auf das Verfalldatum. Alle Medikamente, die dieses Datum überschritten haben oder die Sie nicht mehr brauchen, können Sie über die kostenlose Sonderabfallsammlung der KVA Thurgau umweltgerecht entsorgen.

Bitte beachten Sie beim Umgang mit Medikamenten generell Folgendes:

- Auch Apotheken und Arztpraxen nehmen Medikamente kostenlos zurück.
- Medikamente gehören nicht in den Kehrichtsack, nutzen Sie die kostenlose Sonderabfallsammlung!
- Medikamente niemals ins WC oder in den Abfluss werfen. Unsere Gewässer sind wertvoll, und Kläranlagen können viele chemische Stoffe nicht oder nur teilweise herausfiltern.
- Bei Medikamenten, die nur knapp abgelaufen sind, den Arzt oder Apotheker fragen.

- Spezielle medizinische Abfälle, Spritzen oder Ähnliches bitte gemäss Weisung von Spitex, Arzt oder Spital fachgerecht entsorgen. Im Zweifelsfall nachfragen – danke!
- Auch beim Entrümpeln darauf achten: Medikamente gehören nicht in Kinderhände!
- Weniger ist oft mehr: Arzneimittel bewusst einsetzen. Abfall, der nicht entsteht, spart Ressourcen, Kosten und schont die Umwelt.



Nie in die Kanalisation! Medikamente gehören zurück zum Arzt, in die Apotheke oder in die Sonderabfallsammlung der KVA Thurgau.

Download-Tipp

Gewerbe

Merkblatt für Medizinische Abfälle von Arzt-/Tierarztpraxen, Spitälern, Pflegeheimen, Spitex, Podologie, Akkupunkturpraxen, Piercingstudios, Kosmetikstudios, Zahnarztpraxen usw.:

http://www.umwelt.tg.ch/documents/flyer_mediz_abfaelle_A4_ak.pdf

Sonderabfallsammlung der KVA Thurgau

Sammeldaten	Sammelorte
Montag, 4. Mai 2009	Diessenhofen, Basadingen, Schlatt, Wagenhausen, Eschenz, Schlattingen
Dienstag, 5. Mai 2009	Steckborn, Homburg, Hörhausen, Berlingen, Salenstein, Herdern
Mittwoch, 6. Mai 2009	Kreuzlingen, Altnau, Güttingen
Donnerstag, 7. Mai 2009	Märstetten, Wigoltingen, Bissegg, Felben-Wellhausen, Hüttlingen, Amlikon
Freitag, 8. Mai 2009	Hüttwilen, Warth-Weiningen, Neunforn, Pfyn, Raperswilen, Müllheim
Montag, 11. Mai 2009	Frauenfeld
Dienstag, 12. Mai 2009	Gachnang, Uesslingen-Buch, Schönholzerswilen, Sulgen, Birwinken, Kradolf-Schönenberg
Mittwoch, 13. Mai 2009	Matzingen, Stettfurt, Thundorf, Affeltrangen, Märwil, Lommis
Donnerstag, 14. Mai 2009	Weinfelden, Bürglen, Mettlen, Bussnang
Freitag, 15. Mai 2009	Ermatingen, Wäldi, Bottighofen, Tägerwilen, Kemmental, Lengwil
Montag, 18. Mai 2009	Berg, Scherzingen, Landschlacht, Neukirch-Egnach, Langrickenbach, Uttwil
Dienstag, 19. Mai 2009	Arbon, Stachen, Frasnacht, Roggwil
Mittwoch, 20. Mai 2009	Bischofszell, Zihlschlacht, Hauptwil, Gottshaus, Hohentannen
Freitag, 22. Mai 2009	Romanshorn, Kesswil, Erlen, Salmsach
Montag, 25. Mai 2009	Amriswil, Sommeri, Dozwil



Ab Mitte März in Ihrem Briefkasten

Wettbewerb auf Seite 4!

Anti-Littering-Kampagne Thurgau

Das Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfall im öffentlichen Raum und in der Natur hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Auch im Kanton Thurgau stellt Littering ein wachsendes und stark wahrnehmbares Problem dar. Deshalb verfügt der Kanton Thurgau seit dem 1. Januar 2008 über ein neues Abfallgesetz. Dank dieser Verordnung ist es nun möglich, Littering im öffentlichen Raum zu büssen.

Der Kanton Thurgau will mit einer Anti-Littering-Kampagne die Situation verbessern. Mit vielfältigen Massnahmen wird eine Verbesserung angestrebt. Ein zentrales Anliegen ist, dass das Vorgehen mit den relevanten Interessengruppen, Verantwortlichen, den Betroffenen und der Bevölkerung erarbeitet wird. Das Projekt wird getragen vom Amt für Umwelt sowie der KVA Thurgau, welche einen wesentlichen finanziellen Beitrag daran leistet und Mitglied der Projektleitung ist. Die fachliche Begleitung wird durch zwei Ingenieurbüros sichergestellt.

Typische Standorte untersucht

Im Kanton Thurgau sind neun typische Litteringstandorte untersucht und evaluiert worden. Der Marktplatz, der Seepark, der Bahnhofplatz, ein Picknick-Platz und eine stark befahrene Durchgangsstrasse sind hier beispielhaft erwähnt. Diese Orte wurden nach



An dieser grünen Ecke findet sich alles: Beim mit Graffiti besprühten Trafo wurde gelittert (Fastfood-Verpackungen, Becher usw.). Auf der Wiese verteilt liegt Haushaltabfall, dazu ein Haufen Blumentopferde und im Gebüsch Elektroschrott. Egal ob gelittert oder wild deponiert: beides wird von der Polizei gebüsst.

ringstandorte untersucht und evaluiert worden. Der Marktplatz, der Seepark, der Bahnhofplatz, ein Picknick-Platz und eine stark befahrene Durchgangsstrasse sind hier beispielhaft erwähnt. Diese Orte wurden nach

folgenden Kriterien untersucht: Wo stehen Abfallkübel und wie viele, sind die Orte hell und gut zugänglich oder dunkel und verwinkelt? Basierend darauf wurden standortspezifische Massnahmen erarbeitet und den Gemeinden vorgeschlagen. Am 4. Dezember 2008 wurden die Resultate einem breiten Publikum vorgestellt. Neben Gemeindevertretern waren auch Experten sowie Vertreter aller Betroffenen anwesend, um sich über die Resultate auszutauschen.

Breite Palette von Massnahmen

Im Jahr 2009 sollen die erarbeiteten Massnahmen in den Gemeinden umgesetzt werden. Die Palette von Massnahmen ist breit gefächert und schliesst auch die Jugendarbeit, welcher eine besondere Bedeutung zukommt, explizit mit ein. Die Erfahrung hat



Logo der Anti-Littering-Kampagne Thurgau

gezeigt, dass Bussen und Securitas-Patrouillen nicht ausreichen, um Littering einzudämmen. Das Gespräch mit Verursachern zu suchen ist wichtig und in der Regel auch sehr erfolgreich. Diese (Un-)Sitten des Litterings muss gemeinsam auf allen Ebenen angepackt werden. Sitten kann man ändern, aber dafür braucht es viel Zeit.



Hier wird regelmässig gelittert (Fastfood-Verpackungen). Studien haben ergeben, dass Graffiti die Menschen zum Littern animiert und deren Gewaltbereitschaft erhöht.



Entlang von Parkplatzstreifen finden sich Büchsen, Zigarettenpäckli, Taschentücher und weitere Abfälle, die beim Aussteigen aus dem Auto gefallen sind – oder aber bequem entsorgt wurden.

Linktipps

www.littering.tg.ch
www.igsu.ch/

Witziges Recycling Game
www.helpwalle.ch/game

Neu bei der Post: Offizielle Gebührensäcke und -marken

Seit 1. Januar 2009 verkaufen alle Poststellen die offiziellen Gebührensäcke und -marken der KVA Thurgau.

Peter Schwager, Leiter Poststellengebiet Weinfelden, ist froh, dass nun auch die Post im Einzugsgebiet der KVA Thurgau dem Verkauf von Gebührensäcken- und -marken zugestimmt hat. «Die Kundschaft weiss dies sehr zu schätzen», bewertet Schwager die positiven Reaktionen der Postkunden.

Folgende Einheiten sind bei den Poststellen erhältlich:

- Gebührenmarken
1 Bogen à 10 Stück = Fr. 20.–
- 35-Liter-Gebührensäcke
1 Rolle à 10 Stück = Fr. 20.–

Vorteile von Gebührensäcken nutzen

Geben Sie wenn möglich den Gebührensäcken den Vorzug. Diese sind qualitativ hochwertig und mit einem praktischen Zugband ausgerüstet. Da die Entsorgungsgebühr bereits im Sackpreis enthalten ist, müssen Sie

keine Gebührenmarken aufkleben. Somit ersparen Sie sich und dem Entsorgungsteam unnötige Umtriebe, falls die Gebührenmarken bei Feuchtigkeit und Kälte nicht gut kleben oder sogar abfallen.



Peter Schwager, Leiter Poststellengebiet Weinfelden, begrüsst es, dass die Gebührensäcke und -marken der KVA Thurgau jetzt auch bei der Post verkauft werden.

Kaffeekapseln werden separat gesammelt

Mehr als 54 Prozent der verkauften Nespresso-Kapseln werden heute wiederverwertet.

Bitte benutzen Sie die speziellen Sammelbehälter der Verkaufsstellen, Gemeinden oder bei den Regionalen Annahmезentren (RAZ). Die gesammelten Kapseln gelangen von dort aus in das Sortierwerk der Firma Thévenaz-Leduc SA in Ecublens. Dort werden die Kapseln in einer modernen Schredderanlage zerkleinert, und der Kaffeesatz wird mittels eines Schüttelsiebs vom Aluminium getrennt. Das so aufbereitete, getrennte Aluminium wird einem Aluminium-Schmelzwerk im benachbarten Ausland zugeführt. Im Werk wird dieses Material eingeschmolzen und daraus wieder Vormaterial für neue Aluminiumprodukte hergestellt. Rezykliertes Aluminium kann ohne Qualitätseinbussen wie neues Aluminium verwendet werden. Der Kaffeesatz, auch «Marc» genannt, kommt anschliessend in eine Kompostieranlage, wo er in Dünger umgewandelt wird.

Textquelle: Igora

Sammelstellen für NESPRESSO-Kapseln

Regionale Annahmезentren (RAZ)

- Frauenfeld
- Kreuzlingen
- Hefenhofen
- Weinfelden (KVA)

Gemeindewerkhöfe

- Amriswil
- Arbon
- Bischofszell
- Bottighofen
- Eschenz
- Frauenfeld
- Gachnang
- Hefenhofen
- Niederneunforn
- Oberneunforn
- Steckborn
- Tägerwilen
- Weinfelden



Infos über Wiederverwertung und Sammelstellen erhalten Sie täglich und rund um die Uhr unter Telefon 0800 55 52 53.

Büchsen in den Kehrichtsack?

Ein Hochschulprofessor hält die Entsorgung von Metall und Kunststoff mit dem Hausmüll für sinnvoll. Eine kühne Behauptung, welche die Gemüter erhitzt und alle auf den Plan ruft: Ämter, Umweltschutzverbände, Wiederverwertungsorganisationen, den Städteverband sowie die Schmelzereibetriebe.

In den letzten Wochen hat ein Hochschulprofessor in verschiedenen Medien behauptet, dass es ökonomischer und ökologischer sei, Alu- und Weissblechdosen sowie Elektrokleingeräte einfach in den Kehrichtsack zu schmeissen. Es sei sinnvoller, alles aus Kunststoff und Metall, das kleiner als 30 Zentimeter ist, mit dem Hausmüll zu entsorgen.

Was der Professor weiss

Auf diese Idee ist der Professor gekommen, weil er herausgefunden hat, dass der Verband KVA Thurgau sowie andere Kehricht-

verbrennungsanlagen (KVAs) schon seit Jahren die Schlacke aufbereiten und vor dem Deponieren die Metallteile so gut wie heute möglich herausortieren und wiederverwerten. Er hat auch bemerkt, dass der Verband KVA Thurgau Versuche macht, die Schlacke nicht mehr nass wie bisher, sondern trocken aus dem Ofen auszutragen. Dadurch würde die Metallrückgewinnung erhöht und die Metallqualität verbessert. Die Metallteile könnten besser aus trockener Schlacke ausgesondert werden und es haftet keine Schlacke daran. Würde man also diese Fraktionen nicht mehr separat sammeln, so würde man die Transportkosten sparen und erst noch weniger Diesel verbrennen, so die Meinung des Professors.

Was der Professor vergessen hat

Leider hat er bei seinen Beobachtungen etwas vergessen: Beim Verbrennungsvorgang herrschen mitunter Temperaturen von über

2000 Grad Celsius, bei denen die dünnwandigen Metalle schlicht verdampfen und sich in die Filterasche «verabschieden», um dann in einer Untertagedeponie zu landen. Vergessen hat er auch, dass die aus der Schlacke rückgewinnbaren Metallgemische auf dem Markt tiefere Preise erzielen als reinere Metallfraktionen. Ebenfalls vergessen hat er den CO₂-Ausstoss bei der Metallherstellung.

Sich ärgern nützt wenig

Natürlich hat sich der Verband KVA Thurgau fürchterlich über diese wenig fundierten Aussagen geärgert. Gerade ein Professor, vom Staat besoldet und Vorbild für viele Studenten, sollte nur in die Welt setzen, was er auch stichhaltig und wissenschaftlich fundiert beweisen kann. Sich ärgern nützt aber bekanntlich wenig. Deshalb ist der Verband KVA Thurgau tätig geworden. Zuerst hat er interne Versuche durchgeführt, deren Resultate anschaulich aus den unten stehenden

Bildern hervorgehen. Anschliessend wurden alle interessierten Stellen kontaktiert und wissenschaftliche Versuche in die Wege geleitet.

Wissenschaftliche Versuche statt kühner Behauptung

Unter der Führung des Verbandes der Betriebsleiter und Betreiber Schweizerischer Abfallbehandlungsanlagen (VBSA) werden nun in drei KVAs solche Versuche durchgeführt. Diese sollen zeigen, was mit den fraglichen Metallen in den Öfen tatsächlich passiert, wie einfach sie aussortiert werden können, wie effizient die Sortierung ist, wie die Qualität sich verändert und wie gut sie vermarktet werden können. Die ökologische Wirkung und die Kosten der beiden Sammelvarianten werden gegenübergestellt. Selbstverständlich werden alle interessierten Stellen in diese Versuche eingebunden. Involviert sind die massgebenden Ämter, die Umweltschutzverbände, die Wiederverwertungsorganisationen, der Städteverband sowie die Schmelzereibetriebe. Das Ziel ist eine umfassende Prüfung und Beurteilung der kühnen Behauptung eines Professors.

Weitersammeln wie bisher

Solange jedoch keine anderen Erkenntnisse verfügbar sind, bitten wir Sie, Ihr Verhalten nicht zu ändern. Sammeln Sie Büchsen in den dafür vorgesehenen Behältern. Bringen Sie Ihren Elektroschrott zum Händler oder zur KVA Thurgau. Tun Sie vorläufig so, als gäbe es diesen Professor und seine Medienauftritte nicht. Denn alle Zeichen deuten darauf hin, dass er mit seinen Behauptungen falsch liegt.

Text: Peter Schmid,
Direktor Verband KVA Thurgau



Aludosen auf dickem Draht aufgereiht. Testablauf: 12:10 Uhr: Aluminiumdosen, die mit Draht zum Teil an grösseren Eisengegenständen befestigt wurden, werden dem Ofen zugeführt. 16:30 Uhr: Erster Gegenstand (dicker Draht) kommt auf Schlackenförderband daher, 17:15 Uhr: Letztes Stück der Versuchsgegenstände hat den Entschlacker verlassen.



Der Schmelzpunkt von Aluminium beträgt 660.4 Grad! Beim Verbrennungsprozess herrschen mitunter Temperaturen bis zu 2000 Grad. Der Test zeigt, dass die Alubüchsen offensichtlich geschmolzen oder gar verdampft sind: Am Draht und in der Schlacke sind keine Schmelzrückstände vom Aluminium zu finden, und sogar der dicke Draht ist durchgeschmolzen.

Batterien sind nützlich, werden aber zu Sonderabfall

Gebrauchte Batterien gelten in der Schweiz als Sonderabfall. Das Gesetz verpflichtet alle Konsumentinnen und Konsumenten, diese zur Verkaufsstelle zurückzubringen oder bei einer anderen Sammelstelle abzugeben.

Gebrauchte Batterien und Akkus weisen einen hohen Anteil an wiederverwertbaren Materialien, so genannten Wertstoffen auf.

Wer Batterien und Akkus nicht in den Abfall wirft, sondern sie dem Recycling zuführt, schützt den Erhalt wichtiger Ressourcen. Zudem wird die Umwelt mit weniger Schwermetallen belastet.

Im Voraus bezahlte Dienstleistung

Beim Kauf einer Batterie oder eines Akkus erwirbt man automatisch das Anrecht auf deren sachgerechte Entsorgung. Dies gilt

auch für Batterien und Akkus, die in Geräte integriert sind, wie es beispielsweise bei Digitalkameras und Mobiltelefonen der Fall ist. Im Kaufpreis ist eine vorgezogene Entsorgungsgebühr (VEG) enthalten, die den gesamten Recyclingprozess finanziert. Konsumenten und Konsumentinnen, die Batterien, Akkus oder Geräte nach Gebrauch in den Abfall werfen, bringen sich also um eine wichtige Dienstleistung. Denn die Entsorgung ist bereits bezahlt, wird aber nicht in Anspruch genommen.

Ziel noch nicht erreicht

Gegenwärtig gelangen zwei Drittel der gebrauchten Batterien und Akkus ins Recyclingwerk – das waren per 31.12.2007 immerhin 65 Prozent. Dieser Wert soll – mit Blick auf unseren Lebensraum und den Umgang mit Ressourcen – verbessert werden. Der angestrebte Zielwert des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) und der Interessenorganisation Batterieentsorgung (INOBAT) ist eine Sammelquote von mindestens 80 Prozent.

Textquelle: INOBAT



Helfen Sie mit! Bringen Sie gebrauchte Batterien und Akkus zur Verkaufsstelle zurück oder geben Sie diese bei einer Sammelstelle ab.



Zwei Drittel der gebrauchten Batterien und Akkus werden rezykliert – doch das Ziel ist noch nicht erreicht: Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) und die Interessenorganisation Batterieentsorgung (INOBAT) streben eine Sammelquote von mindestens 80 Prozent an. (Bilder: INOBAT)

Linktipps

Interessenorganisation

Batterieentsorgung (INOBAT)

www.inobat.ch

Fortschrittliches Batterienrecycling

www.batrec.ch

Kompost und Humusaufbau im Hausgarten

Seit vielen Jahren bietet der Verband KVA Thurgau der Bevölkerung kostenlose Kompostierkurse an. Dass diese unter kompetenter Leitung durchgeführt werden, beweisen die vielen positiven Rückmeldungen. Der Verband KVA Thurgau hat deshalb das Kursangebot erweitert.



Mit dem neuen Kurs «Bodenpflege» erweitert die KVA Thurgau ihr kostenloses Angebot.

Kurs 1 und 2 für Einsteiger und Fortgeschrittene

Kurs 1 eignet sich für Einsteiger und alle, die ihr Wissen auffrischen möchten. Sie erfahren, wie das Kompostieren auf einfache und zeitsparende Weise funktioniert.

Im Kurs 2 geht es vor allem um Hilfsmittel und Tipps zur Steuerung des Rotteprozesses sowie Spezialkomposte und Kompostanwendung. Unter anderem analysiert die Kompost- und Gartenberaterin mit den Teilnehmenden vor Ort einen Komposthaufen. Der Kurs eignet sich ebenfalls gut, um eigene Erfahrungen in der Gruppe auszutauschen und Fragen zu stellen.

NEU: Abendkurse 1 und 2 während der Woche – das zusätzliche Angebot!

Für Interessierte, die samstags arbeiten, bieten wir die Abendkurse während der Woche an. Dieses Angebot wurde erstmals im Jahr 2008 mit Kurs 1 durchgeführt und fand grosses Interesse. Deshalb werden wir neu auch

den Kurs 2 als Abendkurs anbieten. Die Abendkurse finden in Weinfelden statt.

NEU: Kurs 3 «Bodenpflege»

Dieser neue Kurs widmet sich schwerpunktmässig dem Gartenboden und der Wirkung von Kompost auf die Bodenfruchtbarkeit und Humusbildung. Vor Ort im Garten erfahren die Teilnehmenden, wie der Kompost auf unsere Böden einwirkt und wie sie den Gartenboden beurteilen können.

Dabei beantworten unsere kompetenten Kursleiterinnen diese Fragen:

- Wie fördere und erhalte ich einen gesunden, fruchtbaren Gartenboden?
 - Wie analysiere ich meinen Gartenboden?
 - Warum sind Bodenproben so wichtig?
- Besuchen Sie auch diesen spannenden Kurs und erfahren Sie Neues und Hilfreiches!

Kursorte und -daten

Weinfelden

- Kurs 1: Samstag, 18.04., 8.30–11.30 Uhr
- Kurs 2: Samstag, 13.06., 8.30–11.30 Uhr
- Kurs 3: Samstag, 05.09., 8.30–11.30 Uhr

Weinfelden, Abendkurse

- Kurs 1: Donnerstag, 07.05., 18.00–21.00 Uhr
- Kurs 2: Donnerstag, 18.06., 18.00–21.00 Uhr

Jetzt anmelden!

Amriswil

- Kurs 1: Samstag, 25.04., 8.30–11.30 Uhr
- Kurs 2: Samstag, 20.06., 8.30–11.30 Uhr

Romanshorn

- Kurs 3: Samstag, 19.9., 8.30–11.30 Uhr

Gachnang

- Kurs 1: Samstag, 25.04., 8.30–11.30 Uhr
- Kurs 2: Samstag, 27.06., 8.30–11.30 Uhr
- Kurs 3: Samstag, 12.09., 8.30–11.30 Uhr

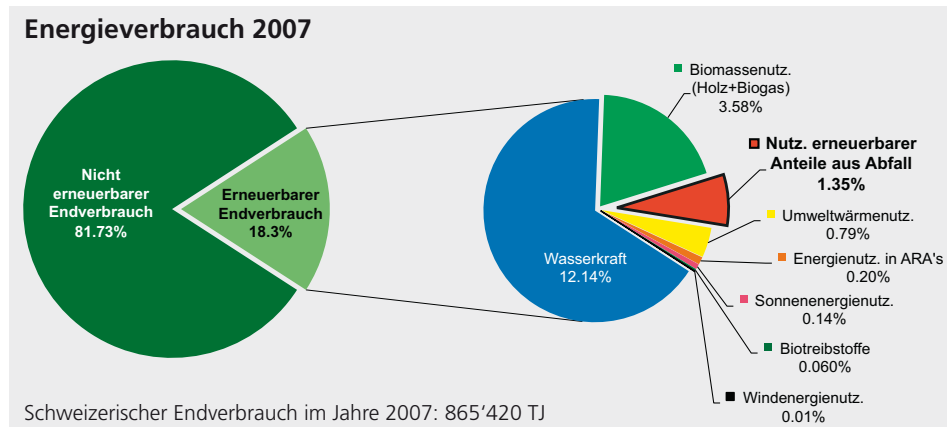
Anmeldung und Info bei:

Verband KVA Thurgau,
Frau Corinne Gubler, Tel. 071 626 96 26,
gubler@kvatg.ch, www.kvatg.ch

Abfälle als Energieressource

Abfall ist wertvoll! In jedem 5-kg-Abfallsack steckt so viel Energie wie in 1,5 Liter Erdöl. Beim Verbrennungsprozess in der KVA Thurgau wird die Energie in Form von Wärme freigesetzt und als Prozessdampf oder elektrische Energie bestmöglich genutzt.

Abfall ist somit eine willkommene Energieressource, die lokal verfügbar ist und nicht wie Erdöl mehr als 1'000 Kilometer weit transportiert werden muss. Gemäss BFE (Bundesamt für Energie) wird die Nutzung der erneuerbaren Anteile im Kehricht – das sind 50 Prozent – als erneuerbare Energie anerkannt. Welchen Stellenwert die Energie aus unserem Abfall dabei einnimmt, veranschaulicht die folgende Grafik eindrücklich. Unter den er-



Mit der thermischen Verwertung von Abfällen leisten die KVAs einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz. (Grafik: Statistik der erneuerbaren Energien, Eicher&Pauli, im Auftrag des BFE)

neuerbaren Energiequellen steht die Energie aus Abfall mit 1.3 Prozent der Gesamtener-

giemenge an dritter Stelle, gleich hinter der Wasserkraft und der Biomassenutzung.

Infos

Dienstjubiläum Herbst 2008

20 Dienstjahre:
Josef Stutz, Deponiewart

Pensionierungen 2009

- Februar:**
– Hermann Zingg, Schichtleiter
- Mai:**
– Josef Helg, Abteilungsleiter Finanzen/Immobilien
– Max Fritschi, Deponiemeister

Neue Mitarbeiter

- November 2008:**
– Andreas Schefer, Schichtmitarbeiter
- März 2009:**
– Ralf Merk, Schichtmitarbeiter
– Peter Hunziker, Bereichsleiter Unterhalt
- April 2009:**
– Myriam Graber, Abteilungsleiterin Finanzen/Immobilien

Zügeltermine, Öffnungszeiten

In den Monaten der Zügeltermine werden jeweils am Samstag in der KVA Weinfelden folgende zusätzliche Öffnungszeiten für Direktanlieferungen angeboten:
Jeweils am Samstag, 9.00–11.00 Uhr, 28.03., 27.06., 26.09. und 19.12.2009.
RAZ Frauenfeld und Kreuzlingen:
Jeden Samstag von 9.00–11.00 Uhr
RAZ Hefenhofen:
Jeden letzten Samstag im Monat von 9.00–11.00 Uhr

Betriebsbesichtigungen 2009

Jeweils am Samstagnachmittag um 14.00 Uhr (Anmeldungen auch kurzfristig möglich), 21.02., 25.04. und 24.10.2009. Führungen werden auch für Gruppen von Montag bis Samstag angeboten. Bitte dafür frühzeitig anmelden!
Auskunft und Anmeldung:
Sekretariat, Tel. 071 626 96 00

Impressum

Herausgeber:
Verband KVA Thurgau, 8570 Weinfelden

Redaktion KVA Thurgau:
Corinne Gubler

Konzept, Gestaltung und Schlussredaktion:
Koch Kommunikation, Frauenfeld

Druck: Bodan AG, Kreuzlingen
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



VERBAND KVA THURGAU

Wettbewerb

Diese drei Fragen können Sie leicht beantworten, wenn Sie den «Augenblick» aufmerksam lesen. Einfach den Talon ausfüllen und einsenden an:

Verband KVA Thurgau, Rütelholzstrasse 5, 8570 Weinfelden.

Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

Offizielle Gebühren-Kehrichtsäcke KVA Thurgau: 3 x 4 Rollen im Wert von je 80 Franken, 10 x 3 Rollen im Wert von je 60 Franken, 30 x 1 Rolle im Wert von je 20 Franken

Einsendeschluss: 30. Mai 2009. Die 43 Gewinnerinnen und Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Mitmachen und gewinnen!
Talon ausfüllen und einsenden.

Frage 1 Wo werden NEU die offiziellen KVA-Gebührensäcke und Gebührenmarken verkauft?

- bei Coop bei der Post bei Migros

Frage 2 Wie heisst der neue Kompostierkurs, der Kurs 1 und 2 ergänzt?

- Gartenpflege Bodenpflege Bodenfruchtbarkeit

Frage 3 Wie viele typische Litteringstandorte hat der Kanton Thurgau untersucht und evaluiert?

- sechs elf neun

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____